

Kujawisches Wochenblatt.

Organ für die Kreise Inowraclaw, Mogilno und Gnesen.

Erscheint Montag und Donnerstag.
 Vierteljährlicher Abonnementspreis:
 für dieses 11 Sgr. durch alle Kgl. Postanstalten 12³/₄ Sgr.

Siebenter Jahrgang.
 Verantwortl. Redakteur: Hermann Engel in Inowraclaw

Insertionsgebühren für die dreigespaltene
 Korpuszeile oder deren Raum 1¹/₄ Sgr.
 Expedition: Geschäftelokal Friedrichstraße 7

Blicke in die Zukunft.

Sehr beachtenswerth und zwar weniger in Beziehung auf eine bereits überwundene Vergangenheit als in Beziehung auf die erst noch zu überwindende Zukunft sind die Worte, die Herr v. Bismarck in diesen Tagen bei Gelegenheit der Commissionsberathung über die Beschlagnahme des Vermögens des Kurfürsten gesprochen: „Der Kurfürst habe auf eine herannahende Kriegsgefahr gerechnet, und allerdings waren die Kriegsbeforgnisse im vorigen Sommer nicht unbegründet und sind nur durch ein unverhofftes Ereigniß beseitigt worden.“ Danach sind wir also nur durch einen unerechenbaren Zufall einer großen Gefahr entgangen. Die Befürchtungen vor einem Kriege mit Frankreich, die noch vor wenigen Monaten wie ein drückender Alp auf uns lasteten, sind keineswegs ohne Grund gewesen, im Gegentheil hat uns nur die Spanische Revolution — denn diese kam wohl nur unter dem unverhofften Ereigniß verstanden sein — vor dem Ausbruch desselben bewahrt. Aber ob sie uns auf die Dauer davort bewahren wird? ob Napoleon, sobald die spanischen Angelegenheiten zu irgend einem Abschluß gekommen sein werden, nicht von Neuem das alte Spiel treiben wird? Daß die widrigen, gehässigen Kriegsbegehren von ihm allein ausgingen, dafür ist uns das plötzliche Verstummen derselben ein genügender Beweis; die bis dahin täglich den Krieg predigenden Pariser Blätter hatten wenigstens nicht den mindesten Grund mit einmal in das Gegentheil umzuschlagen und eine so überaus friedliche Haltung anzunehmen. Aus diesem zweideutigen Benehmen sehen wir also, wie sehr Napoleon über die Umwandlungen in Deutschland und über das Wachsen der Macht Preußens ergrimmt ist und wie sehr er daran denkt, dieselbe wieder auf ihr früheres Maas zurückzuführen. Daß dies so kommen würde, war in der That nicht schwer vorauszu- sehen; um so auffallender aber ist es, daß Herr v. Bismarck, den seine Anhänger als den scharfsinnigsten, mit prophetischem Blicke begabten Staatsmann zu preisen lieben, dies nicht vorausgesehen hat, als er sich dazu verstand die Mainlinie quer durch Deutschland zu ziehen und den süd-

deutschen Fürsten, die besiegt aus unserer Hand die Friedensbedingungen annehmen mußten, die Freiheit zu lassen und einen möglicher Weise gegen Preußen gerichteten Südbund zu stiften. Und wenn wir denn doch einem Kriege mit Frankreich nicht entgehen, so war es sicherlich besser, wir schlugen, wie Moltke es wollte, bei Gelegenheit des Luxemburger Streites los, als daß wir diese wichtige Grenzfestung aufgaben und unseren Feinden zu den gewaltigen Rüstungen Zeit ließen, mit denen sie uns nun bedrohen.

Daß Oesterreich bei einem Kriege zwischen Preußen und Frankreich nicht den müßigen Zuschauer abgeben wird, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, im Gegentheil wird es die gute Gelegenheit benutzen, blutige Rache zu nehmen. Wir würden aber alsdann an ihm einen viel gefährlicheren Gegner finden als im letzten Kriege. Denn in der kurzen Zeit seit der Niederlage von Königgrätz hat Oesterreich, wie wir wissen, einen wunderbaren Verjüngungsproceß durchgemacht, es hat viel Versäumtes nachgeholt und eine neue Bahn in seinem Staatsleben eingeschlagen, auf der es nicht allein die geistige Kraft seines Volkes gehoben, sondern auch feindliche Elemente in demselben versöhnt hat. Was aber hat Preußen in dieser Zeit gethan? Hat es den Weg der Freiheit betreten, den die Anbeter der Erfolge von 66 als selbstverständliche Folge der „Einheit“ erwarteten? hat es die gerechten Anforderungen des Volkes in Betreff seiner inneren Entwicklung beachtet, geschweige denn erfüllt? hat es den Ausbau der Verfassung sich angelegen sein lassen? Die Antwort hierauf kann die steigende Unzufriedenheit in den neuen Provinzen geben und die Enttäuschung aller derer, die dort mit Aufopferung und Eifer für den Anschluß an Preußen gewirkt haben. Zwar tröstet uns Herr v. Bismarck: „Oesterreich sei durch eine langjährige Zurückhaltung in die Lage gebracht worden, heut mit demjenigen Liberalismus Epoche zu machen, der bei uns in der Hauptsache schon seit zwanzig Jahren, in vielen seiner Theile schon seit fünfzig Jahren zu einem überwundenen Standpunkte gehöre.“ Indessen wünschten wir doch, daß die Grundrechte, Ministerverantwortlichkeit, volles Budgetrecht, politisches Schwurgericht, confessionelle

Gleichheit, Gemeinde-Ordnung, Civilehe, freie Schule und freie Presse, alles Dinge, deren sich die Oesterreicher jetzt erfreuen, bei uns nicht „überwundene Standpunkte“ wären. Denn nur wenn wir durch diese Einrichtungen ein freies und für seine Freiheit begeistertes Volk in Preußen haben, können wir mit Ruhe und Selbstvertrauen die Wolken an unserem Horizont sich aufthürmen sehen.

Vom Landtage.

Abgeordnetenhaus

(Schluß der 24. Sitzung vom 15. d. Mts.)

Bei der Spezialdiskussion über den Abschnitt „Öffentlicher Unterricht“ geben Titel 18 und 20 (Universitäten) den Abg. v. Hoverbeck, Virchow und Kosch Veranlassung die Vernachlässigung der Augenheilkunde auf die Universitäten zu rügen. Zweiten monirt die Zusammenziehung der Kosten der akademischen Disziplin und Verwaltung und beantragt die Abhebung der Summe von 2000 Thln. für einen besondern Kurator in Marburg. Der Reg.-Komm. Knerd verspricht, daß im nächsten Etat den Wünschen Hoverbecks Rechnung getragen werden solle. — Der Antrag Zweiten wird mit 167 gegen 152 Stimmen angenommen.

In der 25. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 16. wurde, da die Loewe'sche Interpellation (betr. die Cartell-Konvention mit Rußland) wegen Nichtanwesenheit des Ministerpräsidenten (derselbe befindet sich zur Jagd in Würsthausen) unbeantwortet blieb, unmittelbar die Berathung des Etats des Kultusministeriums fortgesetzt.

Zu Titel 19 „Zuschuß für Universitäten“ wurde folgender Antrag des Abg. Dr. Glissen angenommen: „Der Staatsregierung die thunlichste Aufhilfe der landwirthschaftlichen Akademie in Göttingen, sowie insbesondere die Verlegung der landwirthschaftlichen Versuchstation in Weende nach Göttingen zu empfehlen.“

Dr. v. Krasicki stellt den Antrag: der Staatsregierung gegenüber die Erwartung auszusprechen, dieselbe werde für Errichtung von Lehrstühlen der polnischen Sprache und Literatur an den Universitäten von Berlin und Königsberg baldmöglichst Sorge tragen. Derselbe wird in einer durch Hoverbeck amendirten Fassung, welcher den Wunsch auspricht, daß man die Polen mit alleräußerster Gerechtigkeit behandeln möge, selbst auf die Gefahr hin, etwas über das Maß hinauszugehen, mit großer Majorität angenommen.

Zu Tit. 4 (Gymnasien und Realschulen) eröffnet die allgem. Diskussion der Abg. Kosch und wünscht die Anstellung jüdischer Gymnasial- und Realschullehrer. Der Kultusminister erwidert: Die Regierung will die Juden in keine Sonderstellen zurückdrängen und gestattet den jüdischen Schülern vom Standpunkte

der Gewissensfreiheit jedes Vorrecht. Die Aufrechterhaltung des Charakters christlicher Schulen wird die Differenzpunkte nicht lösen. Im weiteren Verlaufe der Berathung wird der Antrag, die Bezeichnung „evangelisches“ oder „katholisches“ Gymnasium fortfallen zu lassen, angenommen und vom Cultusminister für die Gesamtmonarchie acceptirt.

Zu der 26. Sitzung am 17. Dezember wurde die Verathung des Etats des Cultusministeriums fortgesetzt. Bei dem Abschnitt „Elementar-Unterrichtswesen“ bedauert Abg. Biele, daß der Etat keine Summen enthält für neue Schullehrer-Seminarien, da doch der Mangel an Schullehrern offenbar sei, und sucht sodann seine bekannte Verfügung zu rechtfertigen, welche er als Schulrath an die Elementarlehrer betreffs des Wirthshausbesuchens erlassen. Dagegen habe er nichts, daß der Lehrer in einem sauberen Gasthause ein Glas Bier trinke (Heiterkeit), aber zu Ausschweifungen, wie es geschehen, dürfe es nicht kommen. Die Verfügung sei nur durch Indiskretion bekannt geworden. Ich bin es gewesen, der die Verfügung gemacht hat, ich bin in die Zeitungen und in den Kladderadatsch gekommen. (Große Heiterkeit.) Lassen Sie es damit genug sein, sonst hört ja alle Gemüthlichkeit auf. (Großes Gelächter.) Ich gönne ja meinen Lehrern recht gern, daß sie mit Maß ein Glas Bier trinken. (Bravo rechts, Gelächter links.)

Schmidt (Stettin) erblickt in dem Mangel an Elementarlehrern den besten Beweis für die gedrückte Lage derselben.

Zu Tit. 23 „Elementarschulen“ beantragen die Commissarien des Hauses: „die Staatsregierung aufzufordern, es möge in der nächsten Session eine Uebersicht vorgelegt werden, wie viele Elementarlehrerstellen am 1. Juli 1859 unbesetzt und wie viele mit Präparanden besetzt gewesen sind.“ Es ist ferner der Antrag gestellt: das Haus möge erklären, daß das Vorgehen der Staatsregierung bei Erhöhung des Dienst Einkommens der Elementarlehrer in der Provinz Preußen, soweit dieselbe ohne vorhergehende specielle Prüfung der localen Verhältnisse und ohne Anhörung der Gemeinde erfolgt ist, mit den dort geltenden Bestimmungen im Einklange stehe.

Der Regierungscommissar: Die Regierung sei wohl zur Erhöhung der Gehälter ermächtigt in Fällen, wo das Bedürfnis klar vorliege.

Abg. Dunder wünscht die Konfessionslosigkeit nicht bloß für die höheren, sondern auch für die Volksschulen.

Der Cultusminister tadelt es, daß man nicht bloß den konfessionellen, sondern auch den christlichen Charakter den Volksschulen entziehen wolle.

Der Antrag der Kommission des Hauses, sowie der in Betreff der Gehaltserhöhungen wird angenommen.

Graf Bismarck lehnte darauf die Beantwortung der Löwen'schen Interpellation, betr. die Cartelconvention mit Rußland ab, weil die Beantwortung der Interpellation Bruch des Amtsgeheimnisses und Verletzung politischer Interessen sei. Graf Bismarck bemerkt ferner: Ich lehne prinzipiell mit seltenen Ausnahmen Eröffnungen über schwebende Verhandlungen mit befreundeten Mächten ab. Nach der Entscheidung wird die Regierung der Landesinteressen gemäß handeln. Der Abg. Löwe behielt sich einen besonderen Antrag vor.

(27. Sitzung am 18. Dezember.) Das Haus tritt sofort in die Tagesordnung: Staatshaushaltsetat für 1859. Eisenbahverwaltung. Reg. Kom. Weiskaupt erläutert den Etat.

Die beiden Anträge: 1) die Stellung und Kompetenz der Eisenbahn-Kommissionen gesetzlich zu regeln; 2) die Regierung aufzufordern, die auf das Finanzrecht des Staates bezüglichen Verträge des Staates mit den einzelnen Privatbahnen, soweit sie noch zu Recht bestehen,

in besonderem Abdruck zusammenstellen zu lassen und den Mitgliedern der Landesvertretung zugänglich zu machen, werden angenommen.

Serrenhaus.

Das Herrenhaus beschloß in seiner Sitzung am Dienstag, den Gueard'schen Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Art. 84 der Verfassung, am Donnerstag durch Vorberathung zu erledigen. Folgende Gesetzentwürfe wurden darauf angenommen: 1) betr. die Rechtsverhältnisse des Stein- und Braunkohlen-Bergbaues in früher sächsischen Landesstücken; 2) betr. die Aufhebung des Meß-Nabattes in Frankfurt a. D.; 3) betr. die Aufhebung der Instruktion für die westpreussische Regierung vom 21. September 1773 in den zu Westpreußen gehörigen Landestheilen (über die Erfolge des Adels.). Das Gesetz bestimmt, daß nach Aufhebung des Ausnahmegesetzes die Bestimmungen des allgemeinen Landrechts in Kraft treten. Als Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes wird der erste April 1859 bestimmt. 4) Die Anträge der Referenten werden angenommen, die Zoll- und Steuer-Verträge mit Lübeck, Hamburg und Oldenburg werden genehmigt. 5) das Gesetz betr. die Aufhebung des Hypothekenamts Meissenheim und seine Vereinigung mit dem Hypothekenamt Simmern wird angenommen; 6) Es folgt die Verathung des Gesetzes betr. die Abänderung einiger Bestimmungen der Konkursordnung. Eine Abänderung sollen nach dem Gesetze erleiden die §§. 17, 50, 128, 138, 145, 155, 163, 181, 182, 183, 184, 189, 193, 201, 208, 209, 244 und 280 der Konkursordnung vom 8. Mai 1855. Als Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes schlägt die Kommission den 1. Juli 1859 vor. Die Anträge der Kommission werden angenommen. — Schließlich werden die Gesetze betr. die Abänderung der Vormünder-Ordnung für Schleswig über das Honorar der Vormünder; die Einführung kürzerer Verjährungsfristen für Schleswig und die Aufhebung der Geschlechtsvormundschaft in Schleswig-Holstein und Hannover genehmigt.

5. Sitzung am 17. Dez. Bezüglich des Antrags Gueard's, betr. die Nothwehr der Abgeordneten, erklärt Graf Bismarck, er werde für den Antrag stimmen, obgleich dieser gegen seine Ueberszeugung sei; allein er halte sich als Minister eines constitutionellen Staates nicht berechtigt, an seiner eigenen Ueberszeugung unbedingt festzuhalten, sondern zur Herbeiführung einer Uebersichtnahme der gesetzgebenden Gewalten verpflichtet, wenn dies ohne praktisch nachtheilige Folgen möglich wäre. Nach langer Debatte wurde der Antrag Gueard's mit 73 gegen 41 Stimmen verworfen.

Locales und Provinziales

In owraclaw. Donnerstag, 17. d. M. feierte das Oppenheim'sche Ehepaar die goldene Hochzeit. Deputationen der städtischen Behörden, der jüdischen Gemeinde und des Rathshauses (Bet Hamidrafs) beklagten das Jubelpaar, und strömten zahlreiche Gratulationen den ganzen Tag herbei, um ihre freudige Theilnahme an diesem Feste zu bekunden. Davon dem einzigen Enkel der Jubilare, dem Primaner des hiesigen Gymnasiums H. Auersbach als Festesgruß gehaltene Ansprache, wahrhaft mustergeräthig an Form und Inhalt, verfehlte nicht des tiefsten Eindrucks auf die Anwesenden.

— In der Nacht zum Sonntage stürzte in der Krämerstraße das seiner Bauartigkeit wegen von den Fiegeln bereits befreite Dachwerk eines Daches ein und beschädigte das Dach des Nachbarhauses, das jetzt einer größeren Reparatur bedürftig sein wird. Glücklicherweise ist Menschenleben hierbei nicht zu Schaden gekommen. Dieser Vorfall sollte doch zur

Warnung dienen, baufällige Bauwerke nicht dem Zufall zu überlassen.

— Die Aufertigung der sogenannten kleinen Montirungsgegenstände der Armee wie Stiefel, Schuhe u. soll künftig Privatunternehmern übertragen werden. Die Militär-Handwerker-Commissionen werden dann natürlich eingehen und vielfachen Beschwerden unserer Handwerker damit abgeholfen sein.

— Die Unterrichts-Commission des Abgeordnetenkaufes hat beschlossen, die Petition der polnischen Bewohner Westpreußens wegen Einrichtung eines katholischen Gymnasiums für die Kreise Strasburg und Löbau und wegen hauptsächlich Abwendung der polnischen Sprache als Unterrichtsmittel in den Elementarschulen Westpreußens der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Matienwerder. Nach Anordnung der Königl. Regierung soll fortan für jedes Schulfeld 6 Quadratfuß Raum in der Schule gerechnet werden; es soll nicht nur der Geist, sondern auch der Körper zu seinen Rechten kommen.

— In Lyck ist der Preis der Grundstücke seit Eröffnung der Bahn um die Hälfte gestiegen.

Literarisches.

Der Lehrer Hinkende Holt erfreut sich auch in unserem Lande eines großen Leserkreises. So häufig ist ja der Kalender

neben der Bibel

das einzige Lese- und Erbauungsbuch in unseren Bräuerhäusern und wohl ihnen, denn gute Volkslesehücher sind selten, und wohl auch dem Kalenderman, der, wie der Hinkende, den Geschmack seiner Leser kennt und zu schätzen versteht. (Landw. Mitth. aus Waubeuren.)

Briefkasten der Expedition

„An die Exp. des General-Anzeigers in Sch.“. Belege sind uns nicht zugegangen, weshalb wir das oberrhe. Chauger-Exemplar nicht expedirt haben.

Preis-Courant

der Mühlen-Administration zu Bromberg
v. 16. Dezember.

Benennung der Fabrikate	Unversteuert		Versteuert	
	pr. 100 Pfd.	pr. 100 Pfd.	pr. 100 Pfd.	pr. 100 Pfd.
Weizen-Mehl Nr. 1	4	24	5	26
" " " " " " " "	4	12	5	14
" " " " " " " "	3	18	—	—
Getreidemehl	2	—	2	—
Neu	1	12	1	12
Roggen-Mehl Nr. 1	3	22	8	20
" " " " " " " "	3	12	3	19
" " " " " " " "	2	14	—	—
Gemengt-Mehl (Hansdalen)	3	2	3	5
Schrot	2	22	2	27
Getreidemehl	2	—	2	—
Aleie	1	26	1	26
Gruppe Nr. 1	9	—	9	13
" " " " " " " "	7	—	7	21
" " " " " " " "	4	21	5	7
Größe Nr. 1	5	16	5	25
" " " " " " " "	3	26	—	—
Rohmehl	4	6	—	—
Getreidemehl	1	26	1	26

W e i z e n .

Sjerp-Polaczka Kalendarz Katolicko Polski, Polonsem Wiarusem, z Kujawiakien, i Kujawionka, jako też z innemi obrazkami wyszedł 1. a rok 1869 po raz drugi w drukarni E. Lambeka w Torunia i można go nabyć za 5 Sgr. w każdej księgarni. Jest on od dawna najpowabniejszy i najjedniejszy, najpożyteczniejszy i najzawziętszy.

Dombau-Loose

in nur noch geringer Anzahl empfehle ich 1 Thlr. 3 Sgr. H. Ehrenwerth.

IMPERIAL

Towarzystwo zabezpieczenia od ognia
założone w Londynie 1803r.

Kapital zakładowy Tal. 8,000,000
Kapital rezerwowy „ 5,250,000
Dochód roczny (1867) „ 2,000,000

polecają do zabezpieczenia.

GENERALNY AGENT

w Bydgoszczy **W. Wisniewski** in Bromberg.
specjalni agenci

w Inowrocławiu **W. Ekowski** in Inowrocław.
w Strzelnie **E. Kersten** in Strzelno.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
gegründet in London 1803.

Actien-Kapital Thlr. 8,000,000
Capital- u. Prämien-Reserve „ 5,250,000
Prämien- u. Zinsen-Einnahme
(1867) Thlr. 2,000,000

empfehlen zur Versicherungsannahme
Der General-Agent

Die Special-Agenten

Den Hauptpreis zweiter Classe
gewinnen zu können, bietet sich Gelegenheit dar bei der schon am 4. und 5. Januar
stattfindenden Ziehung der von hoher Regierung genehmigten Lotterie, in welcher Jedes ge-
zogene Loos einen Gewinn erhalten muss. Um die Betheiligung derselben für Jedermann
zu erleichtern, erlässt hierzu unterzeichnetes Handlungshaus Loose nur gültig für obige Ziehung

1 ganzes Loos für 4 Thlr.	20 Sgr.
1 halbes „ „	2 „ 10 „
1 viertel „ „	1 „ 5 „

gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages.
Es versteht sich von selbst, daß Jedermann das betreffende Original-Loos, nicht Antheil
daran, in Händen bekommt und sich der gewissenhaftesten Bedienung versichert halten darf.

Joh. Ph. Schütz,
Handlungshaus in Frankfurt a. M.

Für den Weihnachtstisch!

Das Allerneneueste ist der Wettervogel,

ein Mikroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirtem Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzender
Solibri, welcher sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die
Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner
Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zufendung erfolgt so-
fort nach Auftrag gegen Einzahlung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.
Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 1 $\frac{1}{2}$ und 3 Thlr. das Stück.

Botanische Loupen, 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 3fache: 7 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$, 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Mikroskopische Präparate a Duzend 1 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Den ausführlichen Preis-Courant gratis und franco. Das mikroskopische Institut
von **W. Gluer** in Berlin, Gipsstraße 4.

(Ersatzmittel für Muttermilch.)

Liebig-Liebes Nahrungsmittel in löslicher Form!

(Die Liebig'sche Suppe in Vacuum concentrirt und somit durch einfache Lösung
in Milch fertig.)

von Apotheker **G. PAUL LIEBE** in Dresden.

1 Flacon (à $\frac{1}{2}$ Pfd.) mit Gebrauchsanweisung und Prospekt 12 Sgr.

Lager in **Inowrocław** bei **W. Neumann Sohn**.

Herr Königl. Oberstabsarzt Dr. Starke in Coslau in Schlesien:

„Ich habe in meiner Praxis jetzt sehr häufig Gelegenheit gehabt, Ihr L. Nahrungs-
mittel in löslicher Form bei Kindern und zwar mit dem besten Erfolge anzuwenden.“

Herr Dr. med. Hauptstuhl in Dresden:

„Vielfach findet man Ihr L. Nahrungsmittel jetzt in Familien eingeführt ohne
ärztliche Verordnung. Es freut mich in Berücksichtigung der vielen Mütter, die Sie bei
Darstellung dieses Präparates angewendet haben, Ihnen das mittheilen zu können.“

Einem geehrten Publikum hie-
siger Stadt und Umgegend em-
pfehle ich zum herrannahenden Feste mein gut
assortirtes Lager in

Kleiderstoffen, Leinwand

wie auch Herren- und Damengarderoben
zu auffallend billigen Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle **Kleider-
roben** von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. ab.

Isidor Kauffmann,

am Markt im Pletke'schen Hause.

Großer Weihnachts-Musverkauf

von Galanteriewaaren, Spielsachen, Schuluten-
silien etc. etc. zu **fabelhaft billigen Prei-
sen** bei

B. M. Goldberg

am Markte.

Der Lehrer Hülfende Bote für 1869

(Auflage ca. $\frac{1}{2}$ Million.)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbin-
dern vorräthig.

Preis 4 Sgr.

Haupt-Agentur: **L. S. Müller'sche** Buchhdlg.
in Bromberg.

In Inowrocław in den Buchhandlungen
von **Hermann Engel** und **M. Latte**, sowie bei
den Buchb. **H. Ehretwerth** und **G. A. König**.

Holländer Süßmilch-, Kräuter und
Limburger Käse;

Wall-, Lambert- und Paraniße

empfiehlt billigt

L. Handke,

Neueste Humoreske!

Preis:
10 Sgr.

Berliner Blaubuch
aus dem
Archiv der Komik.

Band I.

herausgegeben
von

Julius Stettenheim,

Redacteur der „Berliner Wespen.“

Mit 80 Illustrationen von **E. Heil.**

Das „Berliner Blaubuch“ bringt ausschließlich
Beiträge der ersten Berliner Humoristen und zwar

lediglich Neues und Original-Komisches!

6 Bogen: Quart in glänzender Ausstattung kosten
nur 10 Sgr., für welchen Preis die Buchhandlung
von **HERMANN ENGEL** das vortreffliche Witzbuch
liefert und versendet.



Der Schlußball

meines Tanzkurus findet am
Sonnabend, d. 26. d. M.

Abends 8 Uhr im Saale des
Herrn Preuß statt.

Die Eintrittskarten sind an demselben Tage
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Hotel Posen
Zimmer Nr. 8 zu lösen.

Achtungsvoll

J. Plästerer.

Neue Sendungen

von **Elbinger Neunaugen** in
Schockfässern a 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., Sardines
a l'huile, russische Sardinen, Schweizer-
Sardamer-, Kräuter-, Süßmilch- und
Sahnenkäse, Traubenrosinen, neue
Sultani-Rosinen und Citronen, Stearin-
und Paraffinkerzen, sowie kleine bunte
Paraffin-Baumlichte

empfang und empfiehlt billigt

W. Poplawski.

Das Musikalien-Verbititut

von

L. & R. Herse in Bromberg

vorm.: **A. Sikorska**

in letzter Zeit bedeutend vergrößert, empfiehlt
sich unter Versicherung der allergünstigsten
Bedingungen wie der sorgfältigsten Bedie-
nung zur gelegigen Vernehmung. Abonne-
ments beginnen täglich. Prospekte gratis.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der
Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch**
in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brief-
lich. — Schon über 100 geheilt.

Alle Sorten Thorer Pfeffer-
tuchen aus der Fabrik des Herrn
Gustav Weese sind zu haben bei
L. Bittermann, Maler

Die Lotterie-Loose

zweiter Classe der Schleswig-Holsteinischen Lan-
des-Industrie-Lotterie sind eingetroffen und er-
suche ich hiermit die Interessenten und neue
Spieler um baldigste Erneuerung
Pläne und Musikunst gratis und franco.

Hermann Engel, Collecteur

WEIHNACHTS-GESCHENKE.

Die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung
von HERMANN ENGEL

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr in jeder Hinsicht wohlaffortirtes Lager von
deutschen und polnischen

Literarischen Festgeschenken

sowohl für die Jugend, als auch für Erwachsene, und zwar: Bilderbücher, mit und ohne Text, Fabelbücher, mit feinen colorirten Bildern; Märchenbücher und Erzählungen für das jugendliche Alter; Naturgeschichten mit in den Text gedruckten Kupfern; größere Werke für das jugendliche Alter; Gedichtsammlungen; Lexica (griech., latein., franz., engl. und poln.); Briefsteller; Koch-, Wirthschafts- und Waschebücher.

Ferner eine große Auswahl von Musikalien für Anfänger und geübte Spieler; Pianoforte-, Violin- und Guitarre-Schulen; Stahl- und Kupferstiche; Volks-, Haus- und Comptoirkalender; Menzel- und v. Lengerke landwirthschaftliche Kalender; Medicinal-, Notiz- und Portemonnaies-Kalender 2c. 2c. Albums; Schreibhefte mit eleg. Deckeln. Ganz besonders eignet sich zu Weihnachtsgeschenken:

Die Ansicht von Inowraclaw

mit deutscher und polnischer Unterschrift à 5 Sgr.

Nicht vorrätthige oder in auswärtigen Zeitungen empfohlene Bücher p.p. werden schleunigst und ohne Portoerhöhung geliefert.

Weihnachtskataloge werden gratis verabreicht.

Gold- und Silberpapier; Gold- und Silberschaum.

Gold- und Silberballons und Kippfächer zum Ausputz des Weihnachtsbaumes.

Ansichtsendungen werden bereitwilligst gewährt.

Leberwuppen und Schultafeln; Mobellin., Tisch- und Silberbogen.

Die Krone der Heilnahrungsmittel ist das ächte Fabrikat.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

„Meine Frau erkrankte in Folge einer frühzeitigen Entbindung sehr schwer. Die Entkräftung nahm in erschreckendem Maße überhand, ihr Nervensystem war zerrüttet. Ich scheute keine Kosten, um sie zu retten, es erwies sich Alles als nutzlos, auch Fleisch- und Suppen Speisen u. s. w. richteten nichts aus, der Schwächeschweiß nahm überhand. Da suchte ich als letzten Versuch Rettung in Ihrem berühmten Malzextrakt, und dies that ihre in vorzügliche Dienste, daß nach den ersten 20 Flaschen Besserung eintrat, und sie Gott sei Dank stetig wieder zunimmt. Der Schweiß ist fort, der Kopf frei, sie kann sich wieder häuslichen Geschäften widmen 2c. (folgt Dank). Krause, Lokomotivführer und Eigenthümer in Budau b. Magdeburg, Carlstraße 3. in Magdeburg — „Ein seit einiger Zeit bei mir eingetretener Hustenauswurf nöthigt mich, Ihre heilende und kräftige Malzgesundheits-Chokolade und Malzextrakt zu gebrauchen u. s. w.“ Wih. Müller in Carlsliese b. Neulewin. — Weilburg, 9. Septbr. 1868. Bitte um Zusendung von Ihrem heilsamen Malz-Extrakt 2c. Lanbrath Gahn.

Die Niederlage befindet sich in Inowraclaw bei W. Poplawski.
früher bei Adolph J. Schul.

Das schönste Geschenk für Kinder von 3—6 Jahren,
um spielend lesen zu lernen.

Lesemaschine,

in elegantem Kasten, mit 200 zwei Zoll hohen Buchstaben auf
Holztäfelchen und einem Lesepult.

Vorrätthig in Inowraclaw in der Buchhandlung von

Hermann Engel.

Handelsbericht.

Inowraclaw, 18. December
Man zahlt für:

Weizen Grieser 128—131 bunt, 60—62 Tblr 131—26
hellbunt 64—66 Tbl. 133—135 fein hochbunt 65—67
Tblr. 131 weiß 68 Tblr. alles p. 2125 Pfd.
Roggen 127—132 Pf. 44 bis 45 Tblr. p. 2000 Pfd
Gute Futtererbsen frei von schwarzen 46—48 Tblr.
Gerste große 40—42, kleine 37—39 Tblr. p. 1875 Pfd.
Pfer 1 Tblr. p. 50 Pfd.
Kartoffeln 11—12 Sgr. pro Scheffel

Bromberg, 19. December

Weizen, 130—132 64—66 Tblr. 128—135 67
— 69 Tblr., feinste weiße und milde Qualität 68 Tblr.
Roggen 46—47 Tblr.
Gerste große 42—44 Tblr.
Gerste kleine 38—40 Tblr.
Erbsen 46—50 Tblr.
Spiritus 14 1/2 Tblr.

Fosen, 18. Dec. (Joseph Fränkel) Wetter schön

Roggen, matt. Dezbr. 46°.
Dec.-Jan. do. Jan.-Febr. do.
Frühjahr 46 1/2, April-Mai do.
per 2000 Pfd. — Gef. — Wschl.
Spiritus. flau Decbr. 14 1/2,
Jan. 1869 14 1/2, Febr. 14 1/2, März 14 1/2, April —
Apr.-Mai 15 1/2, — Mai — per 8000° Tz.
Gef. 9000 Quart.

Berlin, 19. December

Kouaer ohne Handel 51 1/2
Dez. 52 1/2, Dec.-Jan 50 3/4, April-Mai 50°.
Weizen Decbr. 62 1/2,
Spiritus loco 15 1/2, Dec. 15 1/2, Apr.-Ma 15 1/2,
Küböl: Apr.-Mai 9 1/2, bez.
Pofener neue 50°, Landbriefe 73 1/2, b.
Amerikanische 60°, Puleit. v. 188° bez 79 1/2,
Russische Banknoten 82 1/2, bez.

Danzig, 19. December

Weizen Stimmung flau. Umsatz 200 1/2